Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 29

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogisches Allerlei.

1. **Eine Umgestaltung des Lehrplanes.** Aus München liest man unterm 1. Juni folgende Meldung: „Eine beachtenswerte Umgestaltung des Lehrplans für Volksschulen ist mit Beginn des neuen Schuljahres in München in Kraft getreten. Der gesamte Schreib- und Leseunterricht des ersten Schuljahres hat eine Verschiebung erfahren. Erst mit dem Dezember soll damit begonnen werden. Bis dahin soll vor allen Dingen die Sprache und der Vorstellungskreis des Kindes eine möglichst reiche Ausbildung erfahren durch ausgedehnten Sprach-, Beobachtungs- und Zeichenunterricht. Man hofft, daß trotz dieser Verschiebung des Lese- und Schreibunterrichts die Gesamtleistung des Unterrichts nicht sinken, sondern sich heben wird." Damit wäre eine Reform geschaffen, die eine alte Forderung der Herbartischen Schule ist und die Rein in seiner Uebungsschule an der Jenaer Universität schon längst mit Erfolg in praktischen Betrieb gesetzt hat. —

2. **Eine Anerkennung.** Der Lehrer Edmund Abb, bis zum vorigen Jahre dem unterfränkischen Schulverband angehörend, hat die von der Universität Zürich für 1904 ausgeschriebene Preisarbeit: „Kritik des Kantschen Apriorismus vom Standpunkt des reinen Empirismus aus unter besonderer Berücksichtigung von J. St. Mill und Mach" mit bestem Erfolge gelöst, wofür ihm der Hauptpreis zuerkannt wurde. Damit ist das Recht der unentgeltlichen Promotion verbunden.

3. **Ein ganzer Mann.** Gelegentlich der Schillerfeier in Elberfeld wurde an die besten Schüler und Schülerinnen des obersten Jahrganges das vom Schwäbischen Schulverein herausgegebene Buch, sämtliche Gedichte und Dramen enthaltend, verteilt. Herr Förster, ein katholischer Rektor, glaubte es mit seinem Gewissen nicht vereinigen zu können, dieses Werk den Kindern in die Hand zu geben. Aus den ihm zur Verteilung gegebenen Werken entfernte er somit die Blätter mit dem Drucke: Die Räuber. Nur der letzte Teil blieb bestehen da auf der folgenden Seite „Fiesco" folgte. Nun ist von der Schulverwaltung Untersuchung eingeleitet. —

4. **Weibliche Schulinspektoren.** Die englische Unterrichtsverwaltung hat einen weiblichen Generalinspektor für die englischen Schulen ernannt. Fräulein Maude Lawrence wird, umgeben von einem Stabe anderer weiblicher Inspektoren, vorzüglich zwei Fragen ihre Aufmerksamkeit zu widmen haben. Die eine ist die Pflege der körperlichen Gesundheit der Schuljugend. Weiter wird Frl. Lawrence darauf zu sehen haben, daß die Mädchen in der Schule auch für ihren häuslichen Beruf entsprechend vorbereitet werden. Allerdings wird diese Seite des Unterrichtes, wie Kochen, Nähen und allgemeine Haushaltungsarbeiten, schon seit Jahren in den englischen Schulen gepflegt. Aber man glaubt, daß dabei den praktischen Bedürfnissen des Lebens nicht genügend Sorge getragen wurde, weil eben die Lehrpläne von Männern verfaßt, und auch die Kontrolle des Unterrichts in letzter Linie von Männern ausgeübt wurde.

5. **So was in Preußen?** In der preußischen Volksschule auf dem Lande sieht es stellenweise noch recht bedenklich aus. Seit dem 1. April d. J. werden in der vor den Thoren Berlins gelegenen Ortschaft Drewitz bei Gütergotz 160 Schulkinder von einem einzigen Lehrer unterrichtet. Auch in Gütergotz selbst mußte sich bisher die einklassige Ortsschule, die über 90 Kinder zählte, mit einem Lehrer begnügen: erst jetzt denkt man daran, einen zweiten anzustellen. In Drewitz wird aber wahrscheinlich Alles beim alten bleiben, weil die Besoldungsverhältnisse derartig sind, daß keine Aussicht vorhanden ist, für die überfüllte Schule weitere Lehrkräfte aufzutreiben.